

Wochenblatt

für Bschopau und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft zu Bschopau, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Bschopau.

62. Jahrgang.

Dienstag, den 3. April.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet.
 Vierteljahrspreis 1 Mark ausschließlich Posten- und Postgebühren.

Inserate werden mit 10 Pfg. für die gespaltene Zeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des in Konkurs verfallenen Restaurateurs **Karl Gustav Eughardt** eingetragene, am Bleichweg hier gelegene **Gärtnereigrundstück** (2 Wohngebäude, 3 Gewächshäuser und Garten), Folium 1014 des Grundbuchs, Nr. 267 des Flurbuchs und Nr. 260 B des Brandkatasters für Bschopau, — ha 74,6 a groß, mit 440,86 Steuereinheiten und 23280 Mark — Pfg. Brandklasse, auf 21100 Mark — Pfg. geschätzt, soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der 16. April 1894,
 Vormittags 10 Uhr,
 als **Anmeldetermin,**

der 30. April 1894,
 Vormittags 10 Uhr,
 als **Versteigerungstermin,**

der 5. Mai 1894,
 Vormittags 10 Uhr,
 als **Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans**

anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldetermine anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermine in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Bschopau, am 30. März 1894.

Königliches Amtsgericht.
 Dr. Meier.

Fortbildungsschule für konfirmierte Mädchen.

I. Abendschule.

Der VII. Jahreskursus beginnt

Donnerstag, den 5. April, abends 8 Uhr.

Der Kursus ist einjährig. Wöchentlich 2 Stunden. Schulgeld jährlich 2 M.

Lehrgegenstände: Wäsch- und Kleiderkonfektion. **Lehrerin:** Fräulein Seyffart.

II. Nachmittagsklasse.

Die Nachmittagsklasse kann nur dann wieder ins Leben treten, wenn sich mindestens 12 Schülerinnen beteiligen.

Der Kursus ist einjährig. Wöchentlich 4 Stunden (Mittwoch oder Donnerstag Nachmittag von 2-6 Uhr). Schulgeld jährlich 10 M.

Die Anmeldung verpflichtet zur Zahlung des Schulgeldes für das ganze Jahr.

Lehrgegenstände: Wäsche- und Kleiderkonfektion. **Lehrerin:** Fräulein Seyffart.

Anmeldungen mündlich oder schriftlich bis spätestens **Sonnabend, den 7. April,** beim Direktor.

Bschopau, den 30. März 1894.

Dr. Klausch, Dir.

Aus Sachsen.

Bschopau, den 2. April 1894.

— Zu der am 7., 8. und 9. April d. J. stattfindenden 25jährigen Jubiläumsfeier des hiesigen königlichen Schullehrerseminars ist folgende Festordnung festgesetzt worden: Sonnabend, den 7. April: Verteilung der Festkarten an die Gäste im ehemaligen „Rosengarten“; nachmittags 5 Uhr Konzert in der Turnhalle, bestehend in Gesängen, Klaviervorträgen, sowie Uebergabe der Festgeschenke der früheren Schüler; abends von 8 Uhr an gesellige Zusammenkunft in der Turnhalle. Sonntag, den 8. April: Früh 1/8 Uhr Gedächtnisfeier für die in Bschopau begrabenen Lehrer und Schüler in der Gottesackerkirche; 9 Uhr Festzug zur Kirche; um 12 Uhr Festaktus im Festsaal; um 2 Uhr Festessen in der Turnhalle. Montag, den 9. April: Abends 8 Uhr Festkommers in der Turnhalle, von den städtischen Kollegien zu Ehren des Seminars veranstaltet.

— Wie aus dem Inseratenteile vorliegender Nummer ersichtlich ist, veranstaltet Herr Musikdirektor Werner auch während der kommenden Sommerferien die bisher in recht großer Beliebtheit gestandenen Sommer-Abonnementkonzerte und wollen wir nicht verfehlen, auch an dieser Stelle noch ganz besonders darauf hinzuweisen.

— Gestern, am Geburtstage des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck, erinnerten wir Sachsen und

dankebar der Wertschätzung und der hohen Achtung, welche er der sächsischen Armee im Jahre 1870 entgegenbrachte. Graf Bismarck hatte in der Schlacht bei Sedan Gelegenheit, das kühne und energische Vorgehen der sächsischen Schützen zu beobachten. Ganz hingerissen von der Bravour der tapferen Krieger, fragte er seine Umgebung, „wer doch die Schwarzen seien, die wie die Raben zu klettern vermöchten.“ Als er erfuhr, daß es brave bundestreue Sachsen waren, veranlaßte er seinen Sekretär, den bekannten Dr. W. Busch, die rühmliche Tapferkeit der Sachsen zum Gegenstand eines Artikels in der Zeitung zu machen. Er äußerte: „Die kleinen schwarzen Sachsen, die so intelligent aussehen, scheinen flinke behende Leute zu sein, und man sollte das in die Presse bringen. Besonders die kleinen Schwarzen sollten gelobt werden. Sie selbst sprechen in ihren Blättern sehr bescheiden und doch haben sie sich sehr brav geschlagen. Suchen Sie (Dr. Busch) sich doch Details über ihr tüchtiges Verhalten am 18. August zu verschaffen.“ Und bald darauf las man denn auch in der „Nordd. Allg. Zeitung“, dem Organ Bismarcks, einen die Tapferkeit der Sachsen voll und ganz würdigenden Artikel.

— Schon Wiesen und Felder! Jetzt, wo das Frühlingswetter hinauslockt und tausend Knospen in dem Gesträuche glänzen, ist auch die Mahnung wieder am Platze, das Eigentum anderer pflichtmäßig zu schonen. Es ist kein Zweifel, daß man dem ländlichen Eigentume nicht gleiches Recht mit anderem Besitztume zugestehen will. Da tritt man,

statt auf dem guten Fußpfade zu bleiben, daneben auf den hohen Saatrand. Dort bricht man Zweige, dort pflückt man leichtsin und ohne bessere Zwecke ganze Sträuße Feld- und Wiesenblumen, um sie bald darauf wieder halbweil wegzuworfen. Der Landmann erlaubt ja verständnisvollen Sammlern sehr gern eine Freiheit, aber eben deshalb mahne ein jeder, Unbefugten gegenüber, zum Maßhalten.

— Wie rasend schnell es mit den Jahrmärkten bergab gegangen ist, beweist das Einnahmebuch eines Schnittwarenhändlers aus dem Jahre 1860, der beispielsweise zum Markt in Torgau, der damals acht Tage dauerte, 1465 Thaler, also fast 5000 M., einnahm. In demselben Jahre nahm er ein: In Düben in anderthalb Tagen 1268 M., in Alt-Düben in drei Tagen 2471 M. und in Lorenzkirchen, welches nur ein kleines Dorf ist, in drei Tagen 1792 Mark, in Quersfurt zur Gels-wiese in 2 1/2 Tagen 1308 M. Die schwersten seidenen Kleider und die damals so gern getragenen gewirkten sogenannten Wiener Shawltücher wurden bis zu 150 M. für das Stück gekauft und ein Schnittwarenhändler, der nur halbweg gut sortiert sein wollte, mußte alle diese Sachen führen. Das war also noch vor 34 Jahren. Heute wiegt auf den Märkten der Ransch über, und die alten soliden Händler sind bis auf wenige Ausnahmen durch Hausierer ersetzt.

— Welchen Umfang die Benutzung von zusammenstellbaren Fahrtscheinen seitens des reisenden Publikums genommen hat, dürften folgende Zahlen